Peter Busch an August Wilhelm von Schlegel
Stuttgart, [19. Mai 1841]

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Datum erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIIb,Nr.2b
Blatt-/Seitenzahl	1 S., m. U.
Bibliographische Angabe	Körner, Josef: Ein unehelicher Sohn August Wilhelm Schlegels? In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins e.V. Nr. 15, H. 1. Köln 1933, S. 127–128.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4125.

[1] Hochzuverehrender Herr.
Nachdem ich mit allen Qualen der gespanntesten Erwartung Ihrer Antwort auf meinen Brief vom 14ten Aprill entgegen gesehen habe, und nun längst schon der 1te May verflossen ist, habe ich alle Hoffnung, das meine Bitte an Sie beachtet wurde aufgegeben. Sie mit dem ganzen Umfang meiner jetzt nun rettungslosen Lage bekannt zu machen, wäre nicht allein nutzlos, sondern würde Sie auch betrüben; denn beim Empfang dieser Zeilen habe ich die Qualen dieser Welt abgeschüttelt, und hoffe jenseits ein gnädiger Richter zu finden.
Hat die Bitte eines sterbenden einiges Gewicht, so wage ich noch Ihnen eine arme Wittfrau zu empfehlen, die über Kräfte Gutes an mir gethan. Wittfrau Kreuziger **Kanalstraße No. 15** von der ich seit einigen Jahren mein Mittagessen erhalten habe, bin ich für Essen und Wäsche an neunzig Gulden schuldig, sie wird in die traurigste Lage gerathen wenn ihr nicht geholfen wird. Haben Sie die Güte sich dieser armen Frau zu erinnern in dieser Hoffnung scheide ich ruhiger und wünsche Gott möge Ihnen noch viele ruhige Tagen auf dieser Welt schenken.
Leben Sie wohl
ihr unglückliger
Busch.
[2]

Namen

Kreuziger, Catharina (geb. Rößler)